

	<b>Technische Information</b>	<b>730-082-DE</b>		<b>V03</b>
	<b>Welche Auswirkungen hat die Verwendung von nicht entsalztem Speisewasser für die Dampferzeugung in Sterilisationsprozessen?</b>	Erstellt	15.07.2007	UK
		Änderung	20.09.2021	KP
		Prüfung	20.09.2021	UK
		Freigabe	20.09.2021	UK
		<b>Ablage-Nr.: 1.1 + 1.1.2</b>		

Die Wasserqualität des Speisewassers kann die Korrosion und Belagbildung von Sterilisator und Instrumenten verursachen und ist für die Dampfqualität von entscheidender Bedeutung. Nicht-kondensierbare Gase (NKG) werden im Wesentlichen durch im Wasser befindlichen Salze (Hydrogenkarbonate) beim Erhitzen des Wassers gebildet, wobei CO<sub>2</sub> und Karbonat entsteht. Durch die Nichtentsalzung von Speisewasser entstehen NKG- Peaks während der Sterilisation, die in Abhängigkeit vom zeitlichen Eintreffen in den Sterilisationsprozess und von der Art der Beladung das Sterilisationsergebnis speziell von minimal invasiv chirurgischen (MIC) Instrumenten gefährden können. Die Art der Gefährdung ist auch abhängig von der Art der Dampferzeugung, der Verrohrung und weiteren Randbedingungen, sodass eine genaue Aussage über die Nichtentsalzung von Speisewasser nur bei der Validierung eines Sterilisationsprozesses getroffen werden kann.

NKG können aber auch zusätzlich durch mangelhafte Luftentfernung, Leckagen im Sterilisator oder durch pneumatisch abgedichtete Sterilisatortüren hervorgerufen werden.

Wenn zeitlich begrenzte, nicht reproduzierbare Fehler wiederkehrend auftreten, empfehlen wir grundsätzlich die Durchführung einer NKG-Analyse im Dampf nach EN 285.